Die Bibliothek der Kaplanei Beroldingen zu Altdorf 1573

Autor(en): **Wymann, E.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitschrift für schweizerische Kirchengeschichte = Revue d'histoire ecclésiastique suisse**

Band (Jahr): **1 (1907)**

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-119092

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Bibliothek der Kaplanei Beroldingen zu Altdorf 1573.

Von E. Wymann.

Josue, der beim Schlößschen Beroldingen auf Seelisberg eine Kapelle gebaut, äuffnete die Meßstiftung seines Vaters *Andreas* zu einer eigentlichen Pfründe und begann dieselbe 1561 zu verleihen, aber nur auf je ein Jahr, um aus den überschüssigen Zinserträgnissen für den Benefiziaten auch noch ein eigenes Haus in Altdorf erwerben zu können. Bevor jedoch ein solcher Kauf zustande kam, segnete der Stifter das Zeitliche. Obiit vero fundator anno domini MDLXIII, pridie *Idus Martij*, hora 4ª pomeridiana, et fuit dominica 3ª, Quadragesimae, sepultusque est Altorfii in ipsa Ecclesia D. Martini ante gradus, quibus ascenditur ad altare D. Nicolai in sinistro cornu templi et lapis est superpositus. Mortuus est Consulatus sui 7ⁱ anno secundo, ut supra, aetatis vero suae 73°. Der Stiftbrief hatte vorgesehen, daß zwei Jahre nach dem Ableben des Fundators die Kaplanei definitiv besetzt werde.

Vermutlich wurde aber diese Wahl hinausgeschoben bis 1571, in welchem Jahre der Kaplanei ein eigener Wohnsitz zugewiesen werden konnte. *Heinrich Schlosser* bezog höchst wahrscheinlich als der erste dies Haus. Verwandtschaftliche Beziehungen hatten die Aufmerksamkeit der Beroldinger auf ihn gelenkt, denn dieser bezeichnet sich selbst als familiae de Beroldingen affinis. Er legte 1573 für sich und seine Nachfolger, sowie für sonstige Interessenten ein kleines Pergamentbüchlein an, das er betitelte: Beneficii in Beroldingen constitutiones per Henricum Seratium dictum Schlosser eius beneficii Sacellanum e germanico idiomate in latinum translatae. Cum multis aliis idem beneficium concernentibus, Scripsit anno a Virginis partu Henricus Seratius 1573. Mit eigener Hand zeichnete der nämliche Kaplan auf das Titelblatt, das nur 12,5 × 9 cm. mißt, die Insignia praebendae liberae de Beroldingen und daneben auch die Fundatoris insignia.

Was uns in diesem Manuskript am meisten interessiert, das ist jenes Bücherverzeichnis, welches *Schlosser* zu Handen der Nachfolger erstellt und seinem Pflichtenheft beigefügt hat. Dies Inventar erscheint in unsern Augen doppelt wertvoll, einerseits weil solche Verzeichnisse zu dieser Zeit in der Urschweiz ganz selten sind und anderseits, weil diese Bibliothek einen Bildungsgrad voraussetzt, der uns alle Achtung abnötigt, und den man bei den urschweizerischen Kaplänen um die Mitte des sechzehnten Jahrhunderts bisher zu vermuten nicht gewohnt war. Es darf nämlich nicht vergessen werden, daß im Jahre 1573 die Jesuitenkollegien von Luzern und Freiburg

noch nicht bestanden, und daß auch das Collegium Helveticum in Mailand seine Tore noch nicht erschlossen hatte. Bei Einrichtung dieser Handbibliothek ist wohl das eine oder andere Buch aus der Hinterlassenschaft des Stifters selig herangezogen worden, und es dürfte vielleicht auch Ritter *Sebastian* von Beroldingen diese oder jene Nummer beigesteuert haben, so daß dieses Inventar eine kleine Ergänzung zu dem Aufsatz über dessen Bibliothek (Urner Neujahrsblatt 1904) bildet. Heute würden diese Bücher mindestens einen Wert von tausend Franken repräsentieren; aber leider hat keines derselben sein Dasein ins zwanzigste Jahrhundert hinübergerettet, sie sind vermutlich schon 1799 beim Brande von Altdorf in Flammen aufgegangen oder noch früher als unnützer Plunder der Vernichtung anheimgefallen. Die mit einem Sternchen versehenen Nummern mußten sich schon von einem der ersten Besitzer einen Querstrich gefallen lassen, weil entweder der kirchliche Bücherzensor oder sonst jemand sie zu Handen nahm.

* * *

Inventarium librorum omnium praefati beneficii sacrorum et prophanorum in Sacellani beneficium hoc possidentis usum, quos tamen ipse Sacellanus vendere, commentare, vel alio quovis modo alienare absque Patronorum et Parochi in Altdorf consensu prohibetur;

Ubi (uti difficilius quaeant permutari) quantitatem seu magnitudinem, tempus et locum impressionis apposuimus, addito in initio numero librorum eorundem.

1. Concordantiae maiores Bibliorum, in fol. Basileae, 1525.
2. Concordantiae minores Bibliorum, in 8°, Parisiis, 1551.
3. * Pandectae legis Evangelicae cum Monopato, in 16°, Antwerpiae, 1552.
4. Confessionale Savonarolae et Recollectorium rudimentorum sacrae theologiae, in 12° vel 16 oblongo, Pisauri, 1509.
5. Rationale divinorum officiorum Gulielmi Durandi, in fol. Nurembergae. 1481.
6. Niclaus von Lyra über die Psalmen, in 4°, Worms, 1504.
7. Psalterium per hebdomadam dispositum, in 8°, Venetiis, 1555.
8. Von der heiligsten Messe 15 Predig, und an des Herren Fronlichnam 1 Predig. Michaëls [1], in 4°, Ingolstad. 1548.
9. Der recht weg. Johans Fabri, in 4°, Dilingen, 1554.
10. Ein nüwe Jars predig; auch ein underscheid newes und alter glaubens, und von fürnembsten stücken des nüwen gloubens, 42 regel der Christenmenschen. Naß [2], in 8°, Ingolstad. 1567.

[1] Am Sonntag vor St. Michael hatte der Kaplan laut Stiftbrief in der Schloßkapelle bei Beroldingen Messe und Predigt zu halten. Es wird aber im Verzeichnis wohl eher ein Autor gemeint sein.

[2] Gemeint ist der Franziskaner *Johann Nas*, gestorben als Weihbischof von Brixen 1590, ein bekannter Prediger des XVI. Jahrhunderts.

11. Margarita philosophica Gregorii Reyschij [1], in 4°, Argentinae, 1504.
12. Ἰσοκράτους πρὸς δημόνικον λογὸς παραινετικός καὶ πρὸς Νικοκλέα περὶ βασιλείας, in 8°, Coloniae, 1566.
13. Poëmata omnia Q. Horatii Flacci cum annotationibus Henrici Glareani, in 8°, Friburgi Brisg., 1533.
14. Comediae sex P. Terentii Aphri, cum annotationibus multis, in 8°, Tiguri, 1561.
15. Tomus primus
16. Tomus secundus
17. Tomus tertius

orationum M. Tullii Cic. Arpin, in 16°, Lugduni, 1550.

18. De officiis etc. eiusdem cum commentario Ascensii et aliorum, in 4°, Tusculani, 1523.
19. Epistolae familiares eiusdem cum commentario Ascensii etc., in 4°, Parisiis, 1536.
20. * Das regiment der gesundheit [2], in 4°, Basel.
Von tugenden der Wassern. Ein Regiment in der Zyt der pestilentz, Ein anders Regiment in der Zyt der pestilentz, Ein kurtze Cyrurgy, Von Aderlassen, schrepffen und baden etc., in 4°, Straßburg, 1519, 1502, 1502, 1516.
21. Missale Constantiensis dioecesis, in fol., Augustae, 1505.
22. Missale Basiliensis dioecesis, in fol., Augustae, 1505.
23. Concilii diocesani Constantiensis, habiti anno domini 1567, constitutiones et acta, in 4° [Dilingae, 1569].
24. Index librorum prohibitorum cum regulis confectis per Patres a Tridentina Synodo delectos, a Pio Papa 4° comprobatus, in 8°, Taurini, 1564.
25. Dictionarium latinogermanicum et germanicolatinum. Dasypodii haeretici, in 8°, Argentorati, 1559.
26. Sacra Biblia iuxta veterem Hieronymi translationem : cum interpraetatione nominum Hebraicorum, in 8°, Venetiis, 1497.
27. * Nizephorus Calixtus latine redditus [offenbar die Kirchengeschichte], in fol., Basileae, 1560.
28. Gabriel Biel in librum sententiarum.
* Homiliae D. Gregorii [3].
Augustini de utilitate credendi et cathechizandis rudibus.
D. Augustini Epistolae.

[1] *Reysch*, Prior der Karthause zu Freiburg ist besonders durch dieses Buch berühmt, das in kurzer Zeit viele Auflagen erlebte. Diese Ausgabe gehört zu den ältesten.

[2] *Sebast.* von Beroldingen besaß später ebenfalls einen Ortus sanitatis.

[3] Vgl. Urner Neujahrsbl. 1904, S. 12. Dies Buch befindet sich jetzt in der Stiftsbibl. Einsiedeln und trägt den Titel : Opus homiliarum D. Gregorii papae. Antverpiae 1565. Wahrscheinlich hat *Sebast.* von Beroldingen dasselbe der Pfrund geschenkt, aber Ritter *Georg* von Beroldingen nahm es gegen eine Entschädigung von 20 Sch., weg und verkaufte es 1610 dem *Azarias Püntener*. — Die hier nicht nummerierten Bücher stehen im Verzeichnis auf S. 15 oben.

Manuale curatorum cum Methodio. D. Augustini de spiritu et litera, de natura et gratia.

* De immitatione Christi.

Cathechismus [cathol.] Fratris Johannis Nasi [Ingolstadt, 1567].

34. * Nicolai de lyra in Biblia tomi 6 cum glossa ordinaria et interlineari etc.
35. Augustinus, de civitate Dei cum expositione.
36. Magister sententiarum.
37. Summula Petri Tartareti.
38. Opuscula Divi Thomae Aquinatis.
39. Laurentius Valla, de usu linguae latinae.
40. Enchiridion ad verborum copiam.
41. Caietani Summula.
42. Enchiridion Echii [1].
43. Hortulus animae [2].
44. Flores Bibliorum.
45. Compendium rerum theologicarum, quae in controversia versantur.
46. Bernardus in cantica canticorum.

[1] Aus der Bibliothek des *Sebastian* von Beroldingen kam später ein gleichnamiges Buch an das Stift Einsiedeln. Es trägt den ausführlichern Titel: *Joan. Eck*, Enchiridion locorum communium adversus Lutherum. Coloniae 1561. 12°.

[2] Ein Gebetbuch, das sowohl in lateinischen als deutschen Ausgaben viele Auflagen erlebte. Der ehrwürdige Bruder *Konrad Scheuber* von Wolfenschiessen hat die deutsche Straßburger Ausgabe von 1510 benützt.